

## Statement bei der Vorstellung von „Religionsfreiheit weltweit 2021“

Dr. Thomas Heine-Geldern  
Geschäftsführender Präsident von „Kirche in Not“ International  
22.04.2021, Berlin

Die Studie „Religionsfreiheit weltweit“ von „Kirche in Not“ nimmt alle Religionen in allen 196 Ländern der Welt in den Blick. Wir sind damit die einzige katholische Institution auf der Welt, die eine derart umfassende Untersuchung vornimmt. Über 30 unabhängige Journalisten und Experten haben daran mitgewirkt.

Der Bericht erscheint seit 1999 und hat sich seitdem von einer kleinen Broschüre zu einer großen Publikation weiterentwickelt. Gedruckt kommt sie heute auf über 800 Seiten. Leider sollte man sagen, denn das ist auch ein Zeichen dafür, wie die Einschränkungen und Verletzungen der Religionsfreiheit zugenommen haben. Diskriminierung und Verfolgung aufgrund religiöser Motive sind längst globale Phänomene, Tendenz steigend. Das betrifft Christen, Muslime, Buddhisten, Hindus und andere religiöse Gruppen gleichermaßen.

Warum engagiert sich „Kirche in Not“ als katholisches Hilfswerk für Religionsfreiheit?  
Warum widmet eine katholische Institution so viel Zeit und Mühe, den Status der Religionsfreiheit für alle Religionen weltweit zu untersuchen?

Ich möchte Ihnen drei Punkten nennen, um meine Antwort zu dieser Frage zu erläutern:

1. Erstens: Wir glauben fest daran, dass das Recht auf Freiheit zur Ausübung oder Nicht-Ausübung einer Religion ein **grundlegendes Menschenrecht ist, das unmittelbar mit der Würde jedes einzelnen Individuums** verbunden ist. Es mag selbstverständlich klingen, aber auch wenn Menschenrechte in aller Munde sind, führt die Religionsfreiheit dabei oft ein Schattendasein. „Kirche in Not“ sieht dieses Recht aber als Ausgangspunkt seiner gesamten Mission. **Wie könnten wir die Rechte der christlichen Gemeinschaft verteidigen, wenn wir uns nicht zuerst für das universale Recht einsetzen würde?**
2. Zweitens: Religion wird immer wieder manipuliert, um Kriege zu entfachen. Wir bei „Kirche in Not“, sind tagtäglich damit konfrontiert. Die Vorstellung, dass das Verschwinden der Religionen die Lösung dafür wäre, scheint uns ein Denkfehler zu sein. **Vielmehr ist die Verteidigung des Rechts auf Religionsfreiheit der Schlüssel, um diese Konflikte zu entkräften.** Den Religionsgemeinschaften kommt eine zentrale Stellung zu, wenn in Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt politisch oder diplomatisch „nichts mehr geht“. **Der Bericht ist ein Warnsignal:** „Kirche in Not“ möchte die Welt darauf aufmerksam machen, dass die Aussichten auf ein friedliches Zusammenleben düster sein werden, solange die Religions- und Glaubensfreiheit nicht als grundlegendes Menschenrecht geachtet wird, das auf der Menschenwürde jedes Einzelnen beruht.
3. Zuletzt gehört es zum Auftrag unseres Hilfswerkes, nicht nur die Kirche zu unterstützen, die materielle Not leidet, sondern den **Projektpartnern eine Stimme zu geben, die auf tragische Weise unter den Folgen von**

**Diskriminierung oder Verfolgung aus religiösen Gründen leiden.** Dieser Bericht gibt uns die Grundlage - mit Fakten und Hintergrundinformation - diese Menschen sichtbar zu machen.

Nach den Ergebnissen des RFR 2021 und der Analyse der Entwicklung seit dem letzten Bericht müssen wir **aber** feststellen: **die Reaktion der internationalen Gemeinschaft auf religiöse Gewalt und auf religiöse Verfolgung im Allgemeinen ist zu gering und kommt oft zu spät.**

Es ist die Pflicht und Verantwortung der internationalen Gemeinschaft, der einzelnen Staaten sowie der internationalen Institutionen, das Recht auf Religions- und Glaubensfreiheit des Einzelnen durchzusetzen. Deshalb legt „Kirche in Not“ den Bericht **zur Information** vor, **aber auch als Aufruf zum Handeln!!**